reis faumig sppel. n für l

Postscheckfonto No. 381 Frankfurt a. M.

Fernfprechnummer 28.

Areis Westerburg.

Telegramm-Moreffe: Areisblatt Wefterburg.

bescheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. Der Bezugspreis beträgt in der Expedition abgeholt pro Monat 50 Kfg., durch die Bost geliesert pro Quartal 2,— Mart. Ginzelne Nummer 10 Kfg. — Das "Kreisblatt" ist anntliches Organ von 82 Bürgermeistereien und haben deshalb Anzeigen die wirksamste Berbreitung. — Insertionspreis: Die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Rreisblatt wird von 80 Burgermeiftereien in eigenem Raften ausgehängt, woburch Inferate Die weitefte Berbreitung finden.

Redattion, Drud und Berlag von P. Raesberger in Westerburg.

No. 124.

mungs rell

Innen ies bu en l

appel.

ger ei

ugeben Schreib bei b

ind 1 Wider

h eing

trat.

Bei

daß

lich

atte.

hr

tz

lizil

weine

retten

npulus eife

terburg-

häft eine

nen

tainf.

Solinge

g,

fel

ee

Dienstag, den 6. November 1917.

33. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Nachtraasbekanutmaduna.

Mr. W. IV. 2200/9. 17. R. M. M.

merken ju der Bekanntmachung Nr. W. IV. 2000|2. S. Sen 17. R. R. A. vom 1. April 1917, betreffend as Low Beschlagnahme und Bestandserhebung werte Kunstwolle und Kunstbaumwolle aller Art Bom 6. November 1917.

Nachstehende Befanntmachung wird auf Ersuchen bes Sigl. Rriegsminifteriums hiermit zur allgemeinen Renntnis gebracht mit em Bemerfen, daß, foweit nicht nach ben allnemeinen Strafs geseicht generation verwirft sind, sede Zuwiderhandlung gegen die Beschlagnahmevorschriften nach § 6 der Befanntmachung wer die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. Ipril 1917 (Reichs=Gesetzbl. S. 376)*) und sede Zuwiderhandlung wegen die Weldepslicht gemäß § 5 **) der Besanntmachung über unstunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs=Gesetzbl. S 604 bc= traft wird. Auch fann ber Betrieb bes Sandelsgewerbes gemäß ver Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverläffiger Personen wir handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesethl.) S. 603 eren. unterfagt merben.

Artikel 1

§ 6 (Ausnahmen von der Beschlagnahme) ber Befanntmach= mg, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Runst= volle und Runftbaumwolle aller Urt vom 1. April 1917, wird mfgehoben.

Gine Beräußerung, Lieferung und Berarbeitung der Gegenande, welche bisher auf Grund ber durch Artifel I aufgeho= enen Bestimmung von der Beschlagnahme ausgenommen waren, nur mit Buftimmung der Rriege-Rohftoff Abteilung des Roiglich Preußischen Kriegsministeriums erlaubt.

Diese Besanntmachung tritt am 6 November 1917 in Kraft. Erankfurt a. M., den 6. Rovember 1917

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Gelbstrafe bis zu Gntausend Mart wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere brafen verwirkt find, bestraft:

wer unbesugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseiteschafft, beschäbigt ober gerflort, verwendet, verkaust, kauft ober ein anderes Beräußerungsoder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;

wer der Berpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und psieglich zu behandeln, zuwiderhandelt;

wer den erkasienen Aussährungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Der vorsätzlich die Auskunst, zu der auf Grund dieser Bekanntmachung psieglichtet ist, nicht in der gesetzen Frist erteilt, oder wissentlichtigige ober profitziellen fein geschen macht oder were porsätzlich die Kinsicht in die Geschen

ollftändige Ungaben macht, ober wer vorfaglich bie Ginficht in die Ge-fisbriefe ober Beichaftsbucher ober Besichtigung ober Untersuchung ber Bebebeinrichtungen oder Räume verweigert, oder wer vorsätzlich die vorgeschrie-men Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt, wird mit Gesängnis zu 6 Monaten und mit Geldstrase bis zu zehntausend Mark oder mit einer etr Strasen bestrast; auch können Borräte, die verschwiegen sind, im Urteile bem Staate versallen erklärt werden, ohne Unterschied od sie dem Ausatspflichtigen gehören ober nicht.

Wer sahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Bekanntschung verpflichtet ist, nicht in der gesetzen Frist erteilt oder unrichtige er unvollständige Angaben macht, oder wer sahrlässig die vorgeschriebenen Gerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt, wird mit Geldstrase bis breitausend Mark bestraft.

Machtragsbekanntmachung

Nr. W. IV. 2900|9. 17. R. R. U.

zu der Bekanntmachung Nr. W. IV. 9004. 16. K. A. A. vom 16. Mai 1916, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art.

Bom 6. November 1917.

Nachstehende Bekannntmachung wird auf Ersuchen bes Kgl. Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Genntnis gebracht mit dem Bemerten, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafges fegen höhere Strafen vermirtt find, jede Jumi er hand und an

die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesehll. S. 376)*) und jede Zuwiderhandlung gegen die Meldepflicht gemäß § 5**) der Bekanntmachung siber Ausskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichsgesehll. S. 604) bestraft wird der Betrieb des Gandelsgemerkes gemäß der Bes wird. Auch ber Betrieb des Dandelsgewerbes gemäß der Be-fanntmachung jur Fernhaltung unzuverläffiger Bersonen vom Dandel vom 23. September 1915 (Reichs-Gefethl. S. 603] unterfagt werden.

Artikel 1.

§ 6b der Befanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Beftandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfallen aller Art, vom 16. Dai 1916 wird aufgehoben.

Eine Beräußerung, Lieferung und Berarbeitung berjenigen Gegenstände, welche bisher auf Grund durch Artikel I aufgehobenen Bestimmung von der Beschlagnahme ausgenommen waren, ift mit Bustimmung der Kriegs-Rohftoff-Abteilung des Königlich Breußischen Kriegsminifteriums erlaubt.

Artikel ill.

Diese Befanntmachung tritt mit bem 6. November 1917 in Straft.

Frankfurt (Main), den 6. Rovember 1917.

Stellv. Generalkommando des 18. Armekorps.

- *) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbftrafe bis zu gehn taufend Dart wird, fofern nicht nach den allgemeinen Strafgeseten hobere Strafen verwirkt find, beftraft:
 - 2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseiteschafft, beschäbigt oder zerstört, verwendet, taust oder vertaust oder ein anderes Beräußerungs oder Erwerdsgeschäft über ihn abschließt,
 3. wer der Berpslichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und psteglich zu behandeln zuwiderhandelt,
 4. wer den erlassenen Aussührungsbestimmungen zuwiderhandelt.

10) Wer vorfätilich die Austunft, ju ber er auf Grund biefer Befanntmachung verpflichtet ift, nicht in der gefehren Frift erteilt oder wiffentlich unrichtige oder unvollftandige Angaben macht, oder wer vorfählich die lich unrichtige oder unvollkändige Angaben macht, oder wer vorlätlich die Einsicht in die Geschäftsbrüse oder Geschäftsbrücer oder die Besichtigung oder Unterluchung der Betriedseinrichtungen oder Räume verweigert, oder vorfäylich die vorgeschriedene Bagerbücher einzurichten oder zu sieder unterläßt wird mit Gesangens dies zu sehn-tausend Mart oder mit einer dieser Strasen bestrast; auch können Borräte die verschwiegen worden sind, im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden, ohne Unterschied, od sie dem Ausfunstspslichtigen gehören oder nicht Wer sahrlässig die Aussunft, zu der er auf Grund dieser Bekanntmachung vervslichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder wer sahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu sühren unterläßt, wird mit Geldstrase bis zu zehn-tausend Mart bestrast.

Nachtragsbekanntmachung

zu der Befanntmachung Nr. W. I. 1770 5. 17. R. R. A. vom 1. Juli 1917, betreffend Be= ichlagnahme von reiner Schafwolle, Ramel= haaren, Mohair, Alpaka, Kaschmir

deren Halberzeugnissen und Abgängen.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Kgl. Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesehen höhere Strasen verwirkt sind, jede Zuwiderhandlung nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesehhl. S. 376)*) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Dandelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Bersonen vom Dandel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesehbl. S. 603) unterfagt werden.

Artikel 1. § 7 Biffer 2 ber Befanntmachung Rr. W. I. 1770 5. 17. R. H. U., betreffend Beichlagnahme von reiner Schafwolle, Ramelhaaren, Mohair, Alpafa, Rafchmir fowie beren Salberzeugnissen und Abgängen vom 1. Juli 1917, wird aufgehoben. Artikel 2.

Diefe Befanntmachung tritt mit bem 6. November 1917 in Rraft.

Frankfurt (Main), ben 6. Rovember 1917. Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahr ober mit Geloftrafe bis gu gehr-taufend Mart wird, fofern nicht nach ben allgemeinen Strafgefegen höhere Strafen verwirtt find, beftraft;

2, wer unbefugi einen beschlagnahmten Gegenstand beiseiteichafft, besichäbigt ober gerftört, verwendet, vertauft oder tauft ober ein anderes Beräußerungs ober Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
3. wer der Berpflichtung, die beichlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu handeln, zuwiderhandelt;
4. wer den erlassenen Ansfihrungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Vaterländischer Hilfsdienst

Anfforderung des friegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7, Abfat 2 des Gesethes über den vaterländi-Ichen gilfsdieuft.

Helfer für die Etappe!

In den gewaltigen, von unferm Seere befehten feind-

hörden noch zahlreihe Hilfsträfte benötigt. Das Interesse des Baterlandes verlangt, daß taugliche und entbehrliche Kräste der Deimat sich zu diesen Etappendienst zur Bersügung stellen. Zahlreiche kriegsverwendungsfähige Militärpersonen mussen im besetzten Gebiet noch für den Dienst an der Front freigemacht werden.

Die Lebensbedingungen im besetzten Gebiet sind durchaus gunstig. Sute Entlohnung und reichliche Berpflegung werden gewährt. Und was bedeutet die Notwendigfeit sich in fremde Berhältniffe einzugewöhnen, gegenüber dem Mag von Opfern und Entbehrungen, das unfere Rrieger feit Jahren freudig ertragen!

Mannliche Dilfstrafte jeden Alters, auch Jugendliche tonnen, wenn fie geeignet befunden werden, Beschäftigung im befetten Gebiet im Besten finden und gwar für : Gerichtsdienst, Bost- und Telegraphendienft, Botendienft, Technischen- und Gifenbahndienft, als Autscher, Bader, Schlächter Dandwerker jeder Art oder als Dilfsschreiber, sowie im Sicherheitsdienft, (Bahnschutz, Gefangenens und Gefängnisbewachung).

Berfonen mit frangofischen ober flamifchen Sprachtennt-

niffen werden befonders berüdfichtigt.

Wehrpflichtige tonnen nicht angenommen werden, mit Uns-nahme ber 50% ober mehr erwerbsbeschräntten Kriegsbeschädigten.

MIS Entgelt wird gewährt:

Freie Berpflegung ober Belbentschädigung für Gelbftverpflegung, freie Unterfunft, freie Gifenbahnfahrt jum Beftimmungs-ort und gurud, freie Benugung ber Feldpoft, freie arztliche- und

Bazarettbehandlung sowie angemeffener Dienstsohn. barfsftelle wird ein "vorläufiger Dienstvertrag" geschloffen. Die endgültige Sohe bes Lohnes oder Gehaltes fann erft im Unftellungsvertrag felbit festgeseht werden. Sie richtet fich nach Art und Dauer ber Arbeit sowie ber Leiftungsfähigfeit des Betreffenben. Eine austommliche Bezahlung wird zugefichert. Falls Bedurftigfeit vorliegt, werden außerdem Bulagen für die in der Deinat zu verforgenden Familienangehörigen bewilligt.

Die Berforgung berjenigen, die Rriegsbeschädigung erleiden,

ift besonders geregelt.

Melbungen nimmt entgegen für die Rreife Limburg, Befterburg, Oberlahnfreis und Obermefterwaldfreis

das Pezirkskommando Limburg a/Lahn. Dabei find vorzulegen: Etwaige Militarpapiere, Befchaftis

gungeausweis oder Arbeitspapiere, erforderlichenfalls Abtehrichein. Es ift anzugeben mann der Erwerber die Beschäftigung antreten tann. Eine vorläufige ärztliche Unterfuchung erfolgt toftenlos bei bem Begirfstommando. Jeder Bewerber hat fich ben erforder. lichen Schutzimpfungen gu unterziehen.

priegsamthelle Frankfurt a. M.

Berordnung.

Betr.: Anzeige von leerftehenden und gekündigten Pohnungen.

Auf Grund des § 9b des Befeges über ben Belagerungsjuftand vom 4. Juni 1851 in der Faffung des Gesethes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich fur den mir unterstellten Korpsbegirt und - im Ginvernehmen mit dem Bouverneur - auch für

ben Befehlsbereich ber Feitung Maing:

Die Bermieter von 1 und 2 Zimmerwohnungen, einzelnen Räumen von Wohnungen, Schlafftellen und fonstigen zu Wohnzweden geeigneten Räumen, wie Läben, Niederlagen, Schuppen haben auf öffentliche Aufforderung der Kriegsamtstelle ober Kriegsamtnebenftelle Diefer ober ben von ihr ju benennenden Stellen unverzüglich Unzeige zu erftatten. fobald einer der bezeichneten Raume leersteht oder gefündigt

2. Die Meldung muß enthalten:

a) Namen und Bohnung des Bermieters, Strafe, Sausnummer, Stodwert;

b) Lage der Schlafftelle, ob Border-, hinterhaus oder Seitengebaude fowie Stodwert; Beitpuntt des Freimerdens;

d) ob mannliche oder weibliche Schläfer in Betracht

e) Breis für den Tag ober die Boche; f) zu welchen Tageszeiten die Bohnung zc. befichtigt werden fann;

g) fonftige zweddienliche Angaben.

3. Buwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Borliegen mildernder Umftande mit Saft oder Belbftrafe bis zu 1500 Mt. (in Borten funfzehnhundert Mart) beftraft.

Frankfurt (Main), den 29. Oftober 1917. Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps. Der stellv. Kommandierende General: Riedel, Generalleutnant.

Betr.: Treiben und Fahren von Pieh jur Nachtzeit. Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungs-zustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirf und — im Einvernehmen mit dem Gonverneur —

auch für den Besehlsbereich der Festung Maing: Das Treiben einzelner Stude Rindvieh, Schweine, Ziegen und Schafe, fowie die Beforderung folder Tiere auf Bagen in der Zeit von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens ohne Mitführung eines von der Ortspolizeis oder Gemeindebehorbe ausgestellten

Musmeifes ift verboten. Buwiderhandlungen werden mit Befängnis bis ju einem Jahre, beim Borliegen mildernder Umftande mit Daft oder Geldsftrafe bis ju 1500 Mart bestraft.

Frankfurt (Main), den 13. Oftober1917. Stellvertretendes Generalkommando 18. Armeekorps. Der stellv. Kommandierende General.

Riedel, Generalleutnant. An die Derren gurgermeifter des greifes. Auf § 78 der Landgemeindordnung, wonach zu Unleihen, durch welche die Gemeinde mit einem Schuldenstande belaftet oder der vorhandene vergrößert wird, die Genehmigung des Kreisaus-

schusses erforderlich ift, weise ich bin. Befterburg, den 2. Rovember 1917.

Der Porsihende des Preisanschusses. Berwendung des schweselsauren Ammoniaks zur Ropfdungung des Wintergetreides. Peröffentlichungun des Preußischen

Laudwirtschaftminifteriums. Wenn Beigen- und Roggensaaten schwach aus dem Binter fommen, weil fie fich infolge fpater Saat oder aus anderen Grins den im Berbft nicht hinreichend entwideln tonnten, fo wird ihnen in normalen Zeiten burch Berabreichung einer angemeffenen Ropfs bungung mit Chilefalpeter wirtfam aufgeholfen. Infolge ber Krieg&-Erschwernisse wird auch in diesem Jahre die Winterfaat mancherorts verfpatet in den Boden tommen, fo daß eine Rach-hilfe im Frühjahr angezeigt erscheint. Der Raltsticktoff eignet fich im allgemeinen wenig für die Kopfdungung, ber Erfolg ift im hohem Grade von der Beobachtung gewiffer Borfichtsmaßregeln und von der Witterung abhängig. Das schwefelsaure Um-moniaf tann ; dagegen erfahrungsgemäß den Chilesalpeter als Kopfdunger ersegen. Den Landwirten muß daher empfohlen werben, die verfügbaren geringen Mengen von fcwefelfaurem Um monial vorwiegend diefem Berwendungszwed vorbehalten, weil die Sicherung der Brotgetreideernte die wichtigfte Unfgabe ber Rriegswirtschaft barftellt

Berlin, den 18. Ottober 1917.

Post Sern

no.

chten 3. Des

Berfone

ms de on 15

ne M er Aus

ird ve § 1 nd Ger ir 100

bicheru

bei (B)
bei (B)
ber Sc
§ 2 mbe P i Ger B

ennig

3 odiftpr ichung erbindi teichs= 10 22. 84

usnahi \$ 5 tollger erordr 191

mung